



WOCHEN
SCHAU
VERLAG

... ein Begriff für politische Bildung

zeitschrift für
menschenrechte
journal for
human rights

CALL FOR PAPERS

1/2019: Schwerpunkt „Menschenrechte in Zahlen“

Die empirische Bestandsaufnahme der Menschenrechtslage ist ein methodisch anspruchsvolles Unterfangen von großer politischer Bedeutung. Die Fragen, wie es um die Menschenrechte in einem Land bestellt ist und inwiefern die jeweiligen Staaten die Menschenrechte umsetzen oder aber verletzen, bilden für gewöhnlich den Ausgangspunkt staatlicher wie nichtstaatlicher Bemühungen, die Menschenrechte besser zu schützen. Zugleich ist die methodisch reflektierte Erfassung der Menschenrechtslage auch wissenschaftlich bedeutsam. Erst so lassen sich im zeitversetzten oder synchronen Ländervergleich Entwicklungen und Unterschiede aufzeigen, die es zu erklären gilt. Vonnöten sind dazu verlässliche Informationen, die sich auf unterschiedliche Weise gewinnen lassen.

Ereignisbasierte Erhebungen (*events-based approaches*) tragen beispielsweise qualitative und quantitative Informationen zusammen, um menschenrechtsrelevante Geschehnisse zu rekonstruieren. Die „Grammatik“ von Menschenrechtsverletzungen (wer, wann, was, wie?) soll entschlüsselt und deren Dimension erfasst werden. Politisch wie politikwissenschaftlich hoch im Kurs stehen ferner Indizes und Rankings; sie stellen standardisierte Verfahren (*standard-based measures*) dar, mittels derer länderbezogene Menschenrechtsinformationen qualitativer und quantitativer Art in numerische Skalen überführt werden, um die Menschenrechtslage im Ländervergleich anschaulich (und medienwirksam) darzustellen und vergleichen zu können. Mittels Umfrage-gestützter Erhebungen zu Menschenrechten (*survey-based approaches*) ist es wiederum möglich, Wahrnehmungen, Meinungen und Einstellungen zu Menschenrechten oder das Wissen über und das Verständnis von Menschenrechten zu erfassen. Auch können direkte oder indirekte Erfahrungen mit Menschenrechtsverletzungen aufgedeckt werden.

Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen sind dazu eingeladen, an der **zfmr 1/2019** mit dem Themenschwerpunkt **„Menschenrechte in Zahlen“** mitzuwirken. Die Ausrichtung und Themenwahl ist offen. Es kann sich um theoretische Beiträge handeln, die der Frage nachgehen, inwiefern sich Menschenrechte numerisch erfassen lassen, um konzeptionelle Beiträge, die sich z. B. mit Nutzen und Grenzen von Indikatoren, Indizes, Rankings auseinandersetzen, um empirische Beiträge, welche die Erhebung und Nutzung quantitativer Informationen zu ausgewählten Menschenrechtsproblemen diskutieren, sowie um Beiträge, die den Gebrauch solcher Daten in der politischen Praxis, im öffentlichen Diskurs oder in der Bildungsarbeit kritisch reflektieren. Letztlich geht es sowohl um eine kritische Würdigung als auch um eine fundierte Kritik an der Nutzung quantitativer Daten zu Menschenrechten.

Bei Interesse bitten wir Sie, bis zum **1. November 2018** ein kurzes Exposé mit einem Themenvorschlag einzusenden. Abgabetermin für die angenommenen Beiträge ist der **15. Februar 2019**. Die Beiträge durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren.

Über Ihr Interesse und Ihre Mitwirkung würden wir uns sehr freuen!

Kontakt:

zfmr@menschenrechte.org

www.zeitschriftfuermenschenrechte.de